

Ihre Quartierzeitung

RÖM- QUARTIER BADEN # 62 / 2015 / 01



Team Stefano

Rück, Auf-, Neubau

Vereinbarung

Fragen an die Stadt

Römische Säulen

Bücherschrank

Chänzeliwanderung

Thaimassage

Stefano De Simone führt den Coiffure-Salon an der Bäderstrasse mit Leidenschaft.



Liebe QuartierbewohnerInnen

■ Zuallererst: Meinen herzlichen Dank für das verantwortungsvolle Amt des Präsidenten. Ich gehe es mit grosser Freude an. Gern stelle ich Ihnen das Wichtigste für mich vor: Das Team! Neu: Andy Bianchi (Aktuar) und Sabina Dürrenberger (Events, Stadt). Weiterhin im Team: Maren Tromm (Events, Kommunikation, Stadt), Liselotte Wipf-Tschan (Events) und Anders Nordin (Finanzen). Danke an Euch alle für Eure tolle Unterstützung!

■ In dieser Rövüe stellen wir Ihnen Menschen aus der Bäderstrasse vor. Wir entführen Sie auf die Chänzeliwanderung oder fragten uns – woher die römischen Säulen in unserem Quartier wohl stammen.

■ Unser Ziel: Wir sind für Sie da. Daher möchte ich Sie einladen aktiv mitzugestalten. Ich wünsche Ihnen eine spannende Rövüe Lektüre und hoffe, Sie schon bald im Quartier, in der Stadt oder an Anlässen zu treffen.

Raphael Schneider Crameri
Präsident Römer-Quartierverein



Team Stefano – Haartradition seit über 50 Jahren

In der Bäderstrasse wird gestylt, gefönt, rasiert, gelacht, gelesen und entspannt – seit Generationen.

Von Maren Tromm

Herr De Simone: Wie lang gibt es das Geschäft schon?

Begonnen hat alles 1958. Als mein Vater Salvatore aus Süditalien ins Römerquartier zog und als Mitarbeiter beim Coiffeur Greiner an der Bäderstrasse anfang. Zu seinen Kunden zählten zahlreiche Kurgäste und sonntags auch der Pfarrer. 1968 eröffnete mein Vater dann seinen «Salon Salvatore» – in der Bäderstrasse. Ich kam im gleichen Jahr zur Welt. 1990 zügelte mein Vater sein Geschäft zum heutigen Standort an die Bäderstrasse 9.

Wieso sind Sie Coiffeur geworden, weil Ihre Eltern es wollten?

Nein. Dann hätte ich keinen Erfolg. Coiffeur, das ist eine Berufung. Sicherlich, man wächst in das Gewerbe hinein. Ich habe meinen Vater früher viel begleitet und bewundert. Eltern sind Vorbilder.

Und wann haben Sie den Laden übernommen?

Das kann ich so nicht beantworten. Es war ein fließender Übergang. Bis vor einiger Zeit ist mein Vater ab und zu noch gekommen, weil einige Kunden nur zu ihm wollten. Aber das geht aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr.

Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis? Warum kommen die Kunden zu ihnen?

Weil sie sich wohl fühlen. Ich glaube man spürt, dass wir alle aus Leidenschaft Haare schneiden.

Leidenschaft, wie meinen Sie das?

Na, ich bin Italiener. Für mich wird Emotionen, Familie und Mode gross geschrieben. Ich bin gern kreativ. Jeder Kopf ist anders. Jedes Gespräch ist anders. Ich habe schon viele Leute hier kennen lernen dürfen und das ist sehr spannend.

Warum heißt Ihre Homepage Team Stefano?

Weil das Team für mich das Wichtigste ist. Der Salon ist eine Art Familie für mich. Für uns alle. Wir sind sehr nah und viel zusammen. Und uns geht es

gut miteinander. Für mich bedeutet Team: Wenn sich etwas verändert, wie beispielsweise einen Lehrling einstellen, entscheiden wir das zusammen. In der Familie eben. Er zwinkert.

Apropos Lehrling. Sie bilden gerne aus und sind Prüfungsexperte. Wie sind die Nachfragen zur Ausbildung? Haben Sie genügend Bewerbungen?

Ja, das ist interessant. Die Zahl ist im Moment stark rückläufig. Vor ein paar Jahren waren es noch 30 – 40 Bewerbungen. Heute sind es gerade noch 6 – 7 pro Jahr. Ich schätze es sehr auszubilden. Das hält uns jung.

Was hat sich in der Ausbildung zu früher verändert?

Früher gab es eine dreijährige Ausbildung entweder für Damen oder Herren. Mit einem Zusatzjahr konnte das andere Geschlecht dazu gelernt werden. Das gibt es nicht mehr. Heute lernt man alles in drei Jahren. Daher können meiner Meinung nach heute viele Coiffeure nicht mehr rasieren, schöne Nacken schneiden oder mit dem Messer arbeiten. Mir ist wichtig, dass das erhalten bleibt. Bei uns können das fast alle.

Was freut Sie besonders?

Das bereits die vierte Generation zu uns kommt. Urgrossvater, Grossvater, Vater und Sohn. Das hat Tradition und zeugt von Vertrauen. Und Paula beispielsweise hat schon bei mir ihre Lehre gemacht. Sie ist schon über zwanzig Jahre bei uns. Familie eben.

Was gefällt Ihnen weniger?

Das Botta-Bad sollte kommen. Es würde das Quartier aufwerten.

Einem Friseur erzählt man gern persönliches. Sind Sie der best informierte Mann des Römerquartiers?

Ein schmunzeln huscht über sein Gesicht. Ja vielleicht. Wir sind fremd und doch vertraut. Oft sieht man sich einmal im Monat. Das verbindet. Das Haare waschen erinnert zudem an das liebevolle Gefühl, als einem die Mutter über die Haare strich. Diese Vertrautheit spürt ein Erwachsener sonst kaum noch.

Mal etwas ganz anderes. Wie kam es zu dem gelben Auto?

Das war Zufall. Also die Marke Fiat ist als Italiener ja klar. Klar war auch: Das Auto soll auffallen. Daher entschieden wir uns für gelb. Es gab sogar mal eine Zeit, da hatte Familie De Simone drei gelbe Autos gleichzeitig.

Wo geht der Haartrend in 2015 hin? Und woher wissen Sie das?

Aus bella Italia natürlich. Italien ist uns meist ein gutes Jahr voraus. Der Trend sind Wellen, Locken, alles ein wenig verspielt. Und, Männer tragen Bart.

Wie viel Prozent Ihrer weiblichen Kundenschaft trägt nicht ihre Naturfarbe? Wie viel der Männlichen?

Das ist eine gute Frage. Aus dem Bauch würde ich sagen, dass höchstens 20 Prozent der Frauen ihre Naturfarbe tragen. Bei den Männern ist es gerade umgekehrt. Wobei mittlerweile gibt es auch tolle Produkte für Männer, die kaum auffallen.

Herr De Simone, was würden Sie machen, wenn Sie nicht Coiffeur wären?

Ehrlich gesagt, würde ich den Beruf sofort wieder erlernen. Ansonsten? Er überlegt lange. Ich habe mal über Innendekoration nachgedacht und in den Beruf hinein geschnuppert. Wobei, ein wenig Dekoration kann ich auch in unseren Schaufenstern ausleben. Ansonsten koche ich noch gerne. Sehr gerne sogar. Aber als Beruf? Nein – wohl nicht!

Zu Beginn sprachen wir über Tradition – was tun Sie heute noch dafür?

Stefano De Simone (siehe Titelbild) eidg. dipl. Coiffeurmeister liebt gutes Design....bella Italia.

Dazu könnte ich jetzt lange reden. Zum einen ist es sicherlich der Erhalt der fünf alten elektrischen Coiffeurstühle «Belmont Deluxe». Drei davon hat mein Vater 1968 zu Salon Eröffnung gekauft. Die kosteten damals ein kleines Vermögen. Ich habe dann später noch zwei dazu erstanden. Das war gar nicht so einfach. Sie verfügen über eine Massagefunktion und einen integrierten Aschenbecher. Es sind typische Herrenstühle, aber heute wollen auch die Damen darauf sitzen. Abgesehen von etwas Ölverlust funktionieren sie tiptopp.

Verschmitzt sagt er: Ich bin noch gerne Barbier. Ich denke, das können nicht mehr viele in Baden

von sich behaupten. Gegenfrage, kennen sie eigentlich den Römerraum? Ich bin erstaunt. Wir gehen ein paar Stufen hinunter in einen Gewölbekeller mit Coiffeurplätzen. Er grinst: Wir gehen nur hinunter,

wenn es oben keinen Platz mehr gibt. Mein Sohn Fabrizio hat schon Pläne für diesen Raum. Als ich wieder hinaufgehe, sehe ich eine Fernsehcke mit Kinderstühlen. Für unsere kleinen Warter, fügt er hinzu.

Sie haben einen Sohn? Er erlernt ebenfalls den Beruf? Dürfen wir ihn bald im Römerquartier begrüßen?

Ja und nein. Fabrizio macht gerade seinen Abschluss in einem anderen Salon. Danach wird er für zwei Monate bei uns sein. Dann geht es aber erst einmal ins Militär und in ein anderes Geschäft. Aber natürlich ist die Idee, dass er eines Tages diesen Laden übernimmt. Wer weiss, vielleicht können sie ja in 50 Jahren wieder einmal über uns berichten.

Das Haare waschen erinnert an das liebevolle Gefühl, als einem die Mutter über die Haare strich. Diese Vertrautheit spürt ein Erwachsener sonst kaum noch.



«Von Rückbau, Aufbau und Neubau»

Verenaäcker, Theater, Thermalbad. Das Römerquartier ist immer mal wieder im Fokus der Öffentlichkeit.

Die lokalen Medien setzen Bauprojekte unseres Quartiers immer mal wieder auf die Titelseite. Die Realisierung all dieser Vorhaben werden Einfluss auf die Wohnqualität haben, die Einwohnerzahl wird mit dem Verenaäckerumbau wahrscheinlich steigen, die Frequentierung des Quartiers wird mit der Entstehung der Bäder stark erhöht werden, der Theaterumbau wird das Quartierbild verändern. Es wird positive und negative Ausprägungen geben – je nach Standpunkt und Standort der Beurteiler.

Wir haben die Stadtverwaltung angefragt, die Projektstände für uns zusammen zu fassen.

Anbei für Sie die Antworten:

Die Bäder

Die Verena Hof AG plant im Bäderquartier CHF 180 bis 200 Millionen in folgende Einrichtungen zu investieren:

- **Neubau:** Thermalbad mit verschiedenen Angeboten und Sauna für ein gesundheitsbewusstes Publikum, sowie ein Wohn-/Ärztzhaus mit medizinischem Zentrum, Trainingstherapie und Therapiebad sowie Arztpraxen verschiedener Fachrichtungen, Labor, Röntgen, TCM und Wohnungen.
- **Verena Hofgeviert:** Gesundheitshotel und Reha-Klinik
- **Diverse Restaurationsbetriebe**

Zeitplan vorbehältlich allfälliger Einwendungs- und Beschwerdeverfahren:

Baueingabe Wohn-/Ärztzhaus	Juni 2015
Verena Hofgeviert	August 2015
Baubeginn	Juni 2016
Fertigstellung	Herbst 2018

Die Stadt plant parallel die Neugestaltung des öffentlichen Raums rund um die Bäder.

In Abstimmung mit der Gesamtplanung soll Ende 2015/ Anfang 2016 eine Baueingabe erfolgen.

Idealer Zeitplan:

Alle Arbeiten sind parallel im Herbst 2018 abgeschlossen.

Unser Engagement:

Der Quartiersvorstand möchte mit Benno Zehnder, dem Vertreter der Verena Hof AG, einen Anlass organisieren, um aus erster Hand informiert zu werden und Gelegenheit zu haben, Rückfragen zu stellen.

Verenaäcker

Die Pavillions in der Römerstrasse 29 sollen rückgebaut und in mehrere Wohneinheiten umgebaut werden. Verantwortlich: Die ABB Immobilien AG. Das entsprechende Baugesuch für den Rückbau wurde seitens der Stadt am 7. Mai 2015 freigegeben. Gemäß Angaben der ABB Immobilien AG starteten die ersten Rückbauarbeiten am 11. Mai 2015 und werden ca. 3 Monate dauern. (...)

Zeitplan:

Über den weiteren Verlauf des Projektes und was genau dort entstehen wird, können aktuell keine schlüssige Angaben gemacht werden. Die Projektierung hängt von vielen Faktoren ab und wird von diversen Interessenvertretern beeinflusst.

Unser Engagement:

Wir haben von ABB Immobilien die Zusage, zu gegebener Zeit an einem Quartieranlass persönlich informiert zu werden, um neue Entwicklungen aus erster Hand zu erfahren.

Kurtheater, Kurpark

Die erste Etappe des Idealplans Kurpark wurde vor Jahren durchgeführt und abgeschlossen. Die 2. Etappe steht in engem Zusammenhang mit dem Umbau des Kurtheaters. Sie kann erst nach der Sanierung des Theaters und nach einer Kreditgenehmigung durch den Einwohnerrat in Angriff genommen werden.

Zeitplan:

Die Eröffnung eines umgebauten und sanierten Kurtheaters ist frühestens 2019 möglich.

Unser Engagement:

Derzeit keines.



Zusammenarbeit Stadt **Alle Quartier- und Dorfvereine unterschrieben Vereinbarung mit der Stadt Baden**

Wie in der letzten Rovue und GV berichtet, haben im Mai 2015 alle Quartier- und Dorfvereine die Vereinbarung unterzeichnet.

An sich regelt diese wenig, bietet für die Vereine aber interessante Vorteile, beispielsweise vergünstigte Lokalitäten und vereinfachte Kommunikationswege. Kurzum: Für uns überwiegen klar die Vorteile.

Kommunikation mit der Stadt

Alle Quartier- und Dorfvereine haben neu ein und denselben Ansprechpartner in der Stadt, der intern und vereinsübergreifend wirkt. Wir erhalten von ihm schnelle und professionelle Antworten. Wirklich ein Gewinn!

Das ehemalige jährliche Stadtratgespräch findet weiterhin einmal jährlich im Mai statt.

Teilnehmer: Alle Vorstände der Vereine, die Stadträte aller Ressorts und Gerri Müller. Dies Jahr berichteten die Ressortleiter der Stadt über aktuelle Themen, beantworteten übergreifende Fragen der Vereine und nahmen Wünsche entgegen. Wir fanden, es war eine gelungene und wertschätzende Veranstaltung.

Zusätzlich haben sich die Vorstände der Vereine entschieden, sich ein weiteres Mal pro Jahr auszutauschen – ohne Beteiligung der Stadt. Thema der nächsten Sitzung im Herbst: Die Badenfahrt.

Haben Sie Anliegen oder möchten Sie die Vereinbarung einsehen? Schreiben Sie uns an: info@roemerquartier.ch



Zusammenarbeit mit der Stadt **Bisherige Fragen an die Stadt:**

Neu wurde von der Stadt ein direkter Kommunikationskanal zur Stadtverwaltung geschaffen, dies beschleunigt die Lösung von Quartieranliegen oder schafft zumindest Klarheit über Themen. Unsere Anliegen im Test:

1. Baulagerplatz eingangs Kurpark/Römerstrasse

Im Eingangsbereich des Kurparks parkten nach Beendigung der Lagernutzung einige Zeit Autos. Nach Anfrage bei der Stadt wurde der Platz umgehend abgesperrt.

2. WC-Anlagen im Kurpark

Das Quartier wünscht sich eine WC-Anlage im Park. Der Leiter Werkhof dazu: «Im Gesamtprojekt Kurpark ist eine WC-Anlage vorgesehen.

Die weiteren Etappen hängen vom Umbau des Kurtheaters ab und wurden in der Prioritätensetzung zurückgestellt. Der Werkhof wird aber dieses Jahr die öffentlichen WC-Anlagen überprüfen und gern dabei den Bedarf im Kurpark aufnehmen.»

Damit ist das Anliegen an der richtigen Stelle platziert. Wir fragen nach und bleiben dran.

Haben Sie ein Anliegen, dessen Lösung dem Quartier Mehrwert bringt? Senden Sie uns diese gern an info@roemerquartier.ch. Wir tun unser Möglichstes, um die Lebensqualität unseres Quartiers noch weiter zu erhöhen.

Antwort per Mail oder Post erwünscht:

> Raphael Schneider, Römerstrasse 5, 5400 Baden
> info@roemerquartier.ch

Die Geschichte der römischen Säulen

Aufgezeichnet Maren Tromm

Währt oder läuft man die lange Römerstrasse entlang, ist das wahrlich abwechslungsreich. Gerade der Teil vor dem Kurtheater ist auffallend. Nahezu selbstverständlich stehen hier zwei historische und originale Säulen aus der Zeit, nach der das gesamte Quartier benannt wurde. Die beiden Säulen stammen von einem römischen Gutshof in Schleinikon (Wehntal) und kamen 1833 nach Baden in die historische Sammlung. Dort wurden sie im Landvogteischloss nahe der Holzbrücke zwischen Baden und Ennetbaden aufgestellt. Ende der achtziger Jahre wurde durch Dr. phil. Martin Hartmann veranlasst, dass sie an der Römerstrasse aufgestellt wurden und zwar als Markierung des Strassenrands der alten, geschichtsträchtigen römischen Hauptstasse, die zu den Bädern führte. Beim Brunnen war hierzu einmal eine Infotafel montiert.

Aber schauen wir auf die Gegenwart und das was uns noch heute erfreut. Die aufwendige Pflasterung der Römerstrasse am Theater und die Säulen sind Zeugen einer erfolgreichen Initiative des Römer - Quartiervereins, mit der speziell den spielenden Kindern mehr Raum und ein Vorrecht vor den Fahrzeugen gegeben wurde. So entstand, zumindest für eine gewisse Periode, aus der Autostrasse eine Spielstrasse. Mit der Sperrung der Schiefen Brücke für den öffentlichen Verkehr und der Nutzung der Römerstrasse als Durchfahrtsstrasse (zumindest in eine Richtung) hat sich vieles im Quartier geändert. Die beiden Säulen, mit Bedacht aufgestellt, führen vielleicht nicht zu einer signifikanten Reduzierung sondern eher zur Verlangsamung des Verkehrs und so zu mehr Sicherheit für alle Quartierbewohner und -besucher.

Beim nächsten Spaziergang werden Sie bestimmt kurz innehalten und die Säulen wahrnehmen, oder?



Aus dem Verein **Offener Bücherschrank im Kurpark?**

In einigen Städten Europas und der Schweiz stehen bereits offene Bücherschränke. Ein Vorstandsmitglied ist an einem solchen vorbeigekommen und hat begeistert berichtet.

An einem Offenen Bücherschrank darf jedermann jederzeit vorbeischlendern und Lesestoff auswählen. Romane, Krimis, Erzählungen, Comics, und Bildbände – das Angebot ist breit und wenig eingeschränkt. Die Bücher dürfen gleich vor Ort gelesen oder mit nach Hause genommen werden, man kann sie zurückbringen, darf sie aber auch behalten. Und selbstverständlich dürfen jederzeit eigene Bücher in den Schrank hineingestellt werden.

Damit es ordentlich zugeht, betreut ein Team von Interessierten regelmässig den Schrank, kontrolliert und ergänzt den Inhalt.

Bisherige Betreiber berichteten, dass der Ort mit einer solchen «Bücherinsel» deutlich aufge-

wertet worden sei. Und rieten, einen Standort zu wählen, der gut frequentiert ist und gleichzeitig zum verweilen einlade. Der Kurpark also?

Erste Abklärungen Ende 2014 ergaben überraschend, dass in Baden Anfang 2014 bereits ein Verein «Offener Bücherschrank» gegründet worden ist und Anträge bei der Stadt gestellt wurden. Wunschstandort: Theaterplatz.

Da die Stadt einen Offenen Bücherschrank grundsätzlich als kulturelle Bereicherung für Baden einstuft, und der Prozess noch nicht weiter vorangeschritten ist, haben wir in Zusammenarbeit mit dem Verein «Offener Bücherschrank» eine ergänzende Anfrage mit unserem Wunschstandort Kurpark eingereicht. Sollten wir von Seiten der Stadt einen positiven Entscheid erhalten, so könnte mit der Planung und vor allem mit der Beschaffung der finanziellen Mittel begonnen werden. Dabei wird der Römerquartierverein auf Spenden angewiesen sein.



Der offene Bücherschrank beispielsweise in Solothurn wird rege genutzt

Sukridta von Vijit Wellness & Health freut sich Sie kennenzulernen.



Chänzeli-Tour **Blick auf das Bäderquartier**

Ist Ihnen auch schon passiert, den Blick fürs Ganze zu verlieren, weil die Gedanken in Details gefangen sind? Ja? Darum sollte man zwischendurch die Perspektive von oben einnehmen, um das Ganze wieder zu sehen. Das Römerquartier aus der Vogelperspektive erleben, zu Fuss und gemütlich.

Ende des 19. Jahrhunderts, während der Belle Epoque, gehörten zum festen Therapieangebot ausgedehnte Spaziergänge – sogenannte „Terrain-Kuren“. Ziel war die Stärkung von Herz,



Kreislauf und Muskulatur. So waren die „Chänzeli“ auf den Hügeln der Klus schon damals beliebte Ausflugziele. Die Aussicht vom Scharfenfels, vom Hertenstein-Chänzeli, vom Martinsberg-Chänzeli und von der Ruine Stein, bietet einen hervorragenden Blick auf die gesamte Stadt und das schöne Römerquartier, zeigt das Ganze und öffnet dem Geist vielleicht neue Ideen oder dient auch nur dem Genuss.

Gemeinsam erleben

Heute, ohne Thermalbad, bleibt das Terrain, um Körper und Geist zu trainieren. Bleibt die Geschichte, die man sich in der Fantasie von oben herab vorstellen kann. Heute wohnen die Menschen, die Geschichte für morgen schreiben, im Römerquartier. Am Sonntag 25. Oktober laden wir Sie ein, gemeinsam diese Wanderung zu machen, das Quartier aus verschiedenen Blickwinkeln zu sehen, gemeinsam einen Tag zu erleben und Menschen aus dem Quartier kennenzulernen. Wenn die Wanderlust schon gepackt hat, unter www.baden.ch/chaenzeli finden Sie alle Informationen dazu.

> Quartieranlass Sonntag 25. Oktober 2015
Drei Chänzeli-Wanderung

Geschäftiges **Wohtuendes Entspannen mit der Thaimassage im Quartier**

Bei mehr als 30 Grad im Schatten tauche ich in die wunderbaren Räume ein für eine Test-Massage. Wohlriechender Duft, Kühle und die freundliche warme Stimme von Sukridta empfangen mich.

Aufgezeichnet Marianne Padeste

Asiatische Musik entführt mich in sorgfältig renovierte Räume im Schiff, gleich vis-à-vis des Stammlokales an der Bäderstrasse 15. Eine Oase inmitten des Bäderquartiers. Vor 400 Jahren befand der fünfte König von Thailand, nicht nur Adlige, sondern auch das Volk sollte die Kunst der wohltuenden, gesunden Thaimassage erlernen. Sukrita ist in Thailand in einer Familie aufgewachsen, welche das alte Wissen seit Generationen pflegt. Als Kind sei sie als Leichtgewicht nach Anweisung des Grossvaters auf dessen Rücken mit blossen Füßen herumgestampft. So wuchs sie ganz natürlich mit der Thai-Massage auf. Später

studierte sie die Anatomie und liess sich nach allen Regeln der Kunst ausbilden. Da in Thailand die Bevölkerung noch viele Naturprodukte von Hand herstellt und davon leben kann, verwende sie sehr gesunde Produkte für die Massage. Tigerbalsam, Kampfer und viele ätherische Öle.

Inzwischen bin ich eingetaucht in die Massage, die Verspannungen lösen sich.... Es ist viel Arbeit und Körpereinsatz - Sukrita arbeitet viel mit ihrem Eigengewicht. Ich spüre schmerzende Stellen und bin umso überraschter über die Entspannung und Vitalisierung des ganzen Körpers am Schluss beim Teetrinken. Sukrita meint: Die Thaimassage ist nicht nur für den Körper gut, sondern auch für die Seele.

Informationen:

> www.vijit-wellness.com

> VIJIT WELLNESS & HEALTH

Bäderstrasse 15 und beim Schiff

Römer-Quartier-Anlässe 2015

> Flugblatt mit Details – via Postwurf

Sonntag, 28.06.2015, 09:00 h bis 12:00 h

*Quartier-Frühstück auf dem
«Römi-Märt»* Kochkurs für Kinder

Samstag, 22.08.2015, ab 17:00 h

Sommerfest im Kurtheater(park)

Sonntag, 25.10.2015, Start ca. 9:00 h

Drei Chänzeli-Wanderung

Sonntag, 15.11.2015 bis 05.12.2015

Wir unterstützen den Verein «Kerzenziehen
Baden».

Sonntag, 29.11.15, 17:00 h

Adventsapero

Sonntag, 29.11.2015 bis 24.12.15

Adventsfenster

Details siehe linke Spalte.

Samstag 19.12.2015, 09:00 h bis 12:00 h

Weihnachtsbaumverkauf

AUS DEM RÖMERQUARTIERVEREIN

Sie möchten Mitglied werden?

Eine Mitgliedschaft ermöglicht Ihnen schöne Begegnungen, Veranstaltungen und Informationen in und um Ihr Quartier.

Mit den Beiträgen unterstützen Sie die Aktivitäten des Vereins. Als Mitglied können Sie die meisten sogar kostenlos besuchen. Wir freuen uns auf SIE! Anmeldung unter:

> mitglieder@roemerquartier.ch

*Dies ist ein Engagement der
Druckerei Amsler AG. Sie erhalten
umweltfreundliches Papier....*

*Vielen herzlichen Dank an unsere
Gönner diesjährigen bisherigen
Gönner (Reihenfolge A-Z):*

Mitmachen und Begegnung ermöglichen...

Adventsfenster im Quartier. Machen Sie mit?!



Dieses Jahr möchten wir Adventsfenster im Quartier öffnen. Zum plaudern, kennen lernen und besinnen. Haben Sie Lust ein Fenster zu öffnen? Vielleicht auch mit Ihrem Nachbarn zusammen? Wir freuen uns über Anmeldungen und Terminwünsche an: kultur@roemerquartier.ch

«In der Dezemberausgabe 2014 stammte das Foto von Einwohnerratspräsident Peter Courvoisier nicht wie angegeben von Emanuel Freudiger, sondern von Alex Spichale. Wir entschuldigen den Fehler und möchten dies hiermit richtig stellen.»

Schaukasten:

Wir füttern für Sie in der Parkstrasse gegenüber der Synagoge eine Infotafel mit aktuellen Informationen und Anlässen rund um das Quartier. Schauen Sie doch mal rein.

Druckerei Amsler AG

Familie Erling & Britta Boller

Peter Courvoisier

Marieta Erne-Moser

Gerhard und Theres Gindely

Familie Hürlimann

Martin Langenbach

Museum Langmatt, Stiftung

Langmatt Sidney und Jenny

Brown

Familie Nordin

wortgestalt.ch

IMPRESSUM

Herausgeber Römer-Quartierverein,
5400 Baden
info@roemerquartier.ch

Redaktion Maren Tromm, Raphael Schneider
Grafik, Satz wortgestalt.ch, Marianne Padeste
Druck Druckerei Amsler AG

Nr. 62/2015.

Erscheint 2x im Jahr, Auflage: 485 Exemplare.

Präsident Raphael Schneider Crameri
Römerstrasse 5, 5400 Baden
Tel. 056 210 31 36 info@roemerquartier.ch

Mitgliedschaft

Fr. 70.– für Familien/Konkubinate/Haushalte/Firmen
Fr. 50.– für Einzelpersonen/juristische Personen

Römer-Quartierverein, 5400 Baden
info@roemerquartier.ch